



Weltkulturerbe
Stiftsbezirk St. Gallen
Stiftsbibliothek St. Gallen
Klosterhof 6d
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16
info@stiftsbezirk.ch
www.stiftsbezirk.ch

Herangezoomt – Abrogans, S. 320

Wie kam es zur Übersetzung?

ANTWORT

Forscher haben die Übersetzung des St. Galler Vaterunser als fehlerhaft und hilflos kritisiert, weil sie voraussetzten, dass der Schreiber die lateinische Bibel als Vorlage benutzte. Tatsächlich existierten aber im liturgischen Gebrauch regional verschiedene Versionen des Gebets, und der Schreiber verwendete wahrscheinlich die örtliche Version. Bei Taufen beteten die Mönche in der Landessprache, sonst auf Latein. Ein Forscher vermutet gar, dass dieses Vaterunser eine Version widerspiegelt, welche die irischen Mönche in den süddeutschen Raum gebracht hatten. Der Schreiber kannte den Wortlaut des Gebets natürlich auswendig und hat ihn so notiert. Er nutzte die Fläche des beschädigten Pergaments optimal und verteilte den Text regelmässig über die Seite bis zum Schlusstrich von *ubile*, also «Übel». Diesen Schlusstrich hat er kurzerhand bis zum Loch gezogen, als wollte er das Übel dort versenken.